

## Protokoll 50. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 7. Juni 2023, 17.00 Uhr bis 20.17 Uhr, im Rathaus Hard  
in Zürich-Aussersihl

---

Vorsitz: Präsidentin Sofia Karakostas (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Heidi Egger (SP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Mélissa Dufournet (FDP), Thomas Hofstetter (FDP), Ronny Siev (GLP), Jehuda Spielman (FDP), Stefan Urech (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2023/237](#) \* Weisung vom 24.05.2023: VGU  
Motion von Marion Schmid, Dr. David Garcia Nuñez und  
11 Mitunterzeichnenden betreffend Verbesserung der Versor-  
gung von Menschen mit Demenz, Bericht und Abschreibung
3. [2023/238](#) \* Weisung vom 24.05.2023: VTE  
Motion von Hans Jörg Käppeli, Dr. Ann-Catherine Nabholz und  
6 Mitunterzeichnende betreffend Neugestaltung von benutzer-  
freundlichen und behindertengerechten Haltestellen für Tram  
und Bus am Klusplatz unter Mitwirkung des Quartiers, Bericht  
und Abschreibung
4. [2023/239](#) \* Weisung vom 24.05.2023: VGU  
Dringliches Postulat der SP- und Grüne-Fraktionen sowie der  
Parlamentsgruppe EVP betreffend grösserer unternehmerischer  
Handlungsspielraum für das Stadtspital unter angemessener  
demokratischer Mitbestimmung und Steuerung durch den  
Gemeinderat, Bericht mit einer Gegenüberstellung von Varian-  
ten und den jeweiligen Vor- und Nachteilen, Abschreibung
5. [2023/252](#) \* Weisung vom 31.05.2023: STP  
Kultur, Jazz Verein Moods, Beiträge 2024–2027
6. [2023/253](#) \* Weisung vom 31.05.2023: STP  
Kultur, Verein Unerhört, Beiträge 2024–2027
7. [2023/251](#) \* Bericht der Ombudsstelle für das Jahr 2022 OMB

- |     |                          |        |   |            |
|-----|--------------------------|--------|---|------------|
| 8.  | <a href="#">2023/241</a> | *<br>E | Postulat von Mélissa Dufournet (FDP), Ronny Siev (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 24.05.2023:<br>Kostenloses Beratungsangebot zur Vermeidung von Erwerbsarmut bei Selbständigerwerbenden   | VS         |
| 9.  | <a href="#">2023/242</a> | *<br>E | Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 24.05.2023:<br>Tramhaltestelle Guggachstrasse, Erhöhung der Fussverkehrssicherheit beim Übergang über die Schaffhauserstrasse  | VSI        |
| 10. | <a href="#">2022/560</a> |        | Weisung vom 16.11.2022:<br>Motion von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim betreffend Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags, Bericht und Abschreibung   | VHB        |
| 11. | <a href="#">2022/608</a> |        | Weisung vom 30.11.2022:<br>Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung und Änderung der Bauordnung «Stadtgärtnerei», Zürich-Albisrieden, Kreis 9   | VHB        |
| 13. | <a href="#">2023/266</a> | A      | Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Roger Suter (FDP) vom 31.05.2023:<br>Haltung eines Tukans in der Stadtgärtnerei  | VTE        |
| 14. | <a href="#">2022/651</a> |        | Weisung vom 14.12.2022:<br>Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Grünau, Umbau, neue einmalige Ausgaben  | VHB<br>VSS |
| 15. | <a href="#">2023/190</a> | E/A    | Dringliches Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Snezana Blickenstorfer (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 05.04.2023:<br>Befristete Garantien für zusätzliche Therapieplätze in den psychologischen Psychotherapiepraxen im Kinder- und Jugendbereich | VS         |
| 16. | <a href="#">2022/546</a> | A/P    | Motion der GLP-, SP- und Grüne-Fraktion vom 09.11.2022:<br>Teilrevision des kommunalen Richtplans, Aufnahme eines Kapitels zu inklusiver Stadtplanung und -gestaltung   | VHB        |
| 17. | <a href="#">2022/618</a> | E/A    | Postulat von Hannah Locher (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 30.11.2022:<br>Berücksichtigung des Prinzips Gender Mainstreaming bei allen stadtplanerischen Projekten  | VTE        |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Ratspräsidentin Sofia Karakostas (SP) gibt die Absetzung von TOP 12, GR Nr. 2023/265, «Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Roger Suter (FDP) vom 31.05.2023: Zentrale Verwaltung aller von der IMMO verwalteten Wohnungen durch Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ)» von der heutigen Tagliste bekannt.

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

### 1873. 2023/269

**Interpellation von Islam Alijaj (SP), Dominik Waser (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 31.05.2023:**

**Energiezentrale im ehemaligen Unterwerk Selnau, Prüfung alternativer Standorte, ganzheitliches Konzept für die Energiewende und eine lebenswerte Stadt, Beurteilung der bestehenden Angebote im Unterwerk und möglicher Planungsstopp sowie Zusammenarbeit mit der IG Selnau bei der Prüfung von Alternativen**

Islam Alijaj (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 14. Juni 2023 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 1874. 2023/265

**Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Roger Suter (FDP) vom 31.05.2023: Zentrale Verwaltung aller von der IMMO verwalteten Wohnungen durch Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ)**

Flurin Capaul (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 14. Juni 2023 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

## Geschäfte

### 1875. 2023/237

**Weisung vom 24.05.2023:**

**Motion von Marion Schmid, Dr. David Garcia Nuñez und 11 Mitunterzeichnenden betreffend Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. Juni 2023

**1876. 2023/238****Weisung vom 24.05.2023:****Motion von Hans Jörg Käppeli, Dr. Ann-Catherine Nabholz und 6 Mitunterzeichnenden betreffend Neugestaltung von benutzerfreundlichen und behindertengerechten Haltestellen für Tram und Bus am Klusplatz unter Mitwirkung des Quartiers, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. Juni 2023

**1877. 2023/239****Weisung vom 24.05.2023:****Dringliches Postulat der SP- und Grüne-Fraktionen sowie der Parlamentsgruppe EVP betreffend grösserer unternehmerischer Handlungsspielraum für das Stadtspital unter angemessener demokratischer Mitbestimmung und Steuerung durch den Gemeinderat, Bericht mit einer Gegenüberstellung von Varianten und den jeweiligen Vor- und Nachteilen, Abschreibung**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. Juni 2023

**1878. 2023/252****Weisung vom 31.05.2023:****Kultur, Jazz Verein Moods, Beiträge 2024–2027**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. Juni 2023

**1879. 2023/253****Weisung vom 31.05.2023:****Kultur, Verein Unerhört, Beiträge 2024–2027**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. Juni 2023

**1880. 2023/251****Bericht der Ombudsstelle für das Jahr 2022**

Zuweisung an die GPK gemäss Art. 63 Abs. 1 lit. d Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR)

**1881. 2023/241****Postulat von Mélissa Dufournet (FDP), Ronny Siev (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 24.05.2023:****Kostenloses Beratungsangebot zur Vermeidung von Erwerbsarmut bei Selbständigerwerbenden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**1882. 2023/242**

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 24.05.2023:  
Tramhaltestelle Guggachstrasse, Erhöhung der Fussverkehrssicherheit beim  
Übergang über die Schaffhauserstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**1883. 2022/560**

**Weisung vom 16.11.2022:**

**Motion von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim betreffend  
Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht «Motion Abschaffung Mehrlängenzuschlag, Dokumentation Stand der Dinge, September 2021» wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2018/506 von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim (beide GLP) betreffend Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Snezana Blickenstorfer (GLP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Die Motion GR Nr. 2018/506 von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim (beide GLP) betreffend Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags wird nicht als erledigt abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 131 Abs. 2 GeschO GR eine Nachfrist von 12 Monaten zur Umsetzung der Motion, GR Nr. 2018/506, eingeräumt.

Zustimmung: Snezana Blickenstorfer (GLP), Referentin; Präsidentin Brigitte FÜRER (Grüne), Vizepräsident Dr. Mathias Egloff (SP), Reto BrÜesch (SVP), Marco Denoth (SP), Angelica Eichenberger (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Jean-Marc Jung (SVP), Maleica Landolt (GLP) (für vakanten Sitz GLP), Jürg Rauser (Grüne)

Enthaltung: Flurin Capaul (FDP), Claudia Rabelbauer (EVP), Mischa Schiwow (AL), Roger Suter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 108 gegen 8 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Snezana Blickenstorfer (GLP), Referentin; Präsidentin Brigitte Fürer (Grüne), Vizepräsident Dr. Mathias Egloff (SP), Reto Brüesch (SVP), Marco Denoth (SP), Angelica Eichenberger (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Jean-Marc Jung (SVP), Maleica Landolt (GLP) (für vakanten Sitz GLP), Claudia Rabelbauer (EVP), Jürg Rauser (Grüne), Mischa Schiwow (AL)

Enthaltung: Flurin Capaul (FDP), Roger Suter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 118 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Snezana Blickenstorfer (GLP), Referentin; Präsidentin Brigitte Fürer (Grüne), Vizepräsident Dr. Mathias Egloff (SP), Reto Brüesch (SVP), Marco Denoth (SP), Angelica Eichenberger (SP) i. V. von Nicole Giger (SP), Jean-Marc Jung (SVP), Maleica Landolt (GLP) (für vakanten Sitz GLP), Jürg Rauser (Grüne)

Enthaltung: Flurin Capaul (FDP), Claudia Rabelbauer (EVP), Mischa Schiwow (AL), Roger Suter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 110 gegen 8 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht «Motion Abschaffung Mehrlängenzuschlag, Dokumentation Stand der Dinge, September 2021» wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2018/506 von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim (beide GLP) betreffend Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags wird nicht als erledigt abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 131 Abs. 2 GeschO GR eine Nachfrist von 12 Monaten zur Umsetzung der Motion, GR Nr. 2018/506, eingeräumt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. Juni 2023

#### 1884. 2022/608

**Weisung vom 30.11.2022:**

**Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung und Änderung der Bauordnung «Stadtgärtnerei», Zürich-Albisrieden, Kreis 9**

Antrag des Stadtrats

1. Die Bau- und Zonenordnung wird gemäss Beilagen 1 und 2 geändert:

- a. Art. 3 Abs. 4 Bauordnung  
Art. 23a Bauordnung (neu)
  - b. Zonenplan, Massstab 1:5000.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an der Festsetzung in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
  3. Der Stadtrat setzt die Änderungen nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 3) wird Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Jürg Rauser (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

1. Ein bewilligungsfähiges Projekt für Wohnungsbau ist zu entwickeln, das den Betrieb der Stadtgärtnerei berücksichtigt und integriert.
2. Eine allfällige Entlassung (auch von Teilen) aus den einschlägigen Inventaren (ISOS, «Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen von kommunaler Bedeutung», «Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung» etc.) soll – falls notwendig – angestrebt werden.

Mehrheit: Referat: Jürg Rauser (Grüne); Brigitte Furer (Grüne), Präsidium; Dr. Mathias Egloff (SP), Vizepräsidium; Snezana Blickenstorfer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP), Marco Denoth (SP), Nicole Giger (SP), Mischa Schiwow (AL)

Minderheit: Referat: Flurin Capaul (FDP); Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP), Roger Suter (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte) i. V. von Claudia Rabelbauer (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 26 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die zu ändernden Artikel der Bau- und Zonenordnung sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 70 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 213 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Empfindlichkeitsstufe

Art. 3

Abs. 1–3 unverändert.

<sup>4</sup> Für die Zonen für öffentliche Bauten gilt die im Zonenplan festgelegte Empfindlichkeitsstufe. Dabei werden Zonen für öffentliche Bauten mit Spital- und Krankenheimnutzungen sowie Ausbildungseinrichtungen der Empfindlichkeitsstufe II zugeordnet. Die übrigen Zonen für öffentliche Bauten Oe2 bis Oe5 und Oe7 sowie Reckenholz, Stadtgärtnerei und Wasserschutzpolizei Mythenquai werden der Empfindlichkeitsstufe III und Zonen für öffentliche Bauten Oe6 der Empfindlichkeitsstufe IV zugeordnet.

Abs. 5–6 unverändert.

Stadtgärtnerei

Art. 23a <sup>1</sup> Es gelten folgende Grundmasse:

	Teilbereiche	
	I	II
Vollgeschosse max.	3	2
anrechenbares Untergeschoss max.	1	1
anrechenbares Dachgeschoss max.	1	1
Gebäudehöhe max.	14 m	8,5 m
Grundgrenzabstand min.	3,5 m	3,5 m
Ausnützungsziffer max.	70 %	4 %

<sup>2</sup> Gegenüber Grundstücken, die in einer anderen Zone liegen, sind die Grenzabstände jener Zone einzuhalten, soweit diese den zonengemässen Abstand übersteigen.

<sup>3</sup> Im Teilbereich II sind mindestens 75 Prozent der nicht von Gebäuden überstellten Flächen unversiegelt zu belassen und gärtnerisch zu nutzen oder zu begrünen; temporäre Abdeckungen mit Folien und dergleichen im Rahmen der gärtnerischen Nutzung sind bis maximal drei Monate pro Jahr zulässig.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 1885. 2023/266

#### **Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Roger Suter (FDP) vom 31.05.2023: Haltung eines Tukans in der Stadtgärtnerei**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Flurin Capaul (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1863/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 28 gegen 79 Stimmen (bei 1 Enthaltung) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**1886. 2022/651****Weisung vom 14.12.2022:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Grünau, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau der Schulanlage Grünau werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 940 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Liv Mahrer (SP)

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Liv Mahrer (SP); Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium; Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Islam Alijaj (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne)

Abwesend: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 103 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau der Schulanlage Grünau werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 940 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. Juni 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. August 2023)

**1887. 2023/190****Dringliches Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Snezana Blickenstorfer (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 05.04.2023:****Befristete Garantien für zusätzliche Therapieplätze in den psychologischen Psychotherapiepraxen im Kinder- und Jugendbereich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

David Ondraschek (Die Mitte) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1669/2023).

Sebastian Zopfi (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. April 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Dringliche Postulat wird mit 94 gegen 11 Stimmen (bei 7 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1888. 2022/546****Motion der GLP-, SP- und Grüne-Fraktion vom 09.11.2022:  
Teilrevision des kommunalen Richtplans, Aufnahme eines Kapitels zu inklusiver  
Stadtplanung und -gestaltung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Carla Reinhard (GLP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 895/2022).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Carla Reinhard (GLP) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 85 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1889. 2022/618****Postulat von Hannah Locher (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom  
30.11.2022:  
Berücksichtigung des Prinzips Gender Mainstreaming bei allen stadtplanerischen  
Projekten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hannah Locher (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1058/2022).

Cathrine Pauli (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 21. Dezember 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 75 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**1890. 2023/284****Postulat von Severin Meier (SP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 07.06.2023:  
Nutzung des leerstehenden Bunkers K85 am Hirschengraben für kulturelle  
Zwecke**

Von Severin Meier (SP) und Sven Sobernheim (GLP) ist am 7. Juni 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der leerstehende Bunker K85 am Hirschengraben 54 für kulturelle Zwecke genutzt werden kann.

Begründung:

Auf halber Strecke zwischen Stadelhofen und Hauptbahnhof Museumsstrasse befindet sich der ungenutzte Bunker K85, welcher von 1992-2009 Eigentum der Schweizer Armee war und heute den SBB gehört. Das vorliegende Postulat fordert zu prüfen, wie daraus ein „Kulturbunker“ gemacht werden kann.

Denn der Übungsraum für Musiker:innen, Tänzer:innen, Schauspieler:innen und andere Kulturschaffende ist in der Innenstadt sehr begrenzt. Eine entsprechende Nutzung des 30 Meter tiefen, 10-geschossigen „Hochhauses“ würde diese Situation entschärfen und einen Ort schaffen, wo laut geprobt werden darf.

Zu diesem Zweck sollen folgende Abklärungen getroffen werden: Wie steht die SBB zu einer Umnutzung? Ist sie bereit, die ungenutzten Räume der Stadt zu verpachten bzw. abzutreten? Welche betrieblichen und baulichen Massnahmen (insbesondere die Machbarkeit eines zweiten Fluchtwegs) sind aus Sicht der SBB und der Stadt notwendig, um eine Umnutzung für kulturelle Zwecke zu ermöglichen? Wie können anrechenbare Nutzflächen im Bunker K85 bewilligt werden?

Ausserdem ist darzulegen, welche Arten von kultureller Nutzung (Übungsräume; Veranstaltungen mit Publikum) an dieser zentralen Lage sinnvoll und im Bunker machbar wären. Dabei ist auch zu prüfen, ob eine private oder öffentliche Trägerschaft für die Umsetzung und den Betrieb des «Kulturbunkers» geeignet wäre.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 1891. 2023/285

**Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte), Heidi Egger (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 07.06.2023:**

**Übergangslösung für den Recyclinghof Affoltern, Umsetzung eines quartierschonenden Verkehrskonzepts**

Von Benedikt Gerth (Die Mitte), Heidi Egger (SP) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 7. Juni 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für die Übergangslösung des Recyclinghofs in Affoltern ein quartierschonendes Verkehrskonzept umgesetzt werden kann.

Begründung:

Im nächsten Jahr ist in Affoltern eine Übergangslösung für den Recyclinghof für vier Jahre geplant. Da sehr viel Zu- und Wegfahrten nur über eine Hauptverkehrsstrasse (Wehntalerstrasse) sinnvoll ist, soll der Ausweichverkehr über die weiter ins Quartier führende Mühlackerstrasse (Richtung Ruggächern) mit allen Mitteln verhindert werden. An der weiterführenden Quartierstrasse sind hauptsächlich Familienwohnungen. Ausserdem hat es Kindergarten- und Schulkinder, die dort ihre Schulen besuchen.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 1892. 2023/286

**Postulat von Patrik Brunner (FDP) und Florine Angele (GLP) vom 07.06.2023:**  
**Pilotprojekt zur Erprobung von Betreuungs- und Hilfsmittelzuschüssen, Evaluierung der Eignung der zuständigen Stelle für die Bedarfsabklärung**

Von Patrik Brunner (FDP) und Florine Angele (GLP) ist am 7. Juni 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen der Evaluation des Pilotprojekts zur Erprobung von Betreuungs- und Hilfsmittelzuschüssen für AHV-Rentner:innen mit ZL auch die Eignung der zuständigen Stelle für die Bedarfsabklärung evaluiert werden kann. Ziel dieses Teil der Evaluation ist fundiert zu prüfen, ob die Fachstelle «Zürich im Alter» die beste Option für die Bedarfsabklärung ist, resp. welche Vorteile eine Abklärung durch eine nicht-städtische Organisation wie die Pro Senectute oder die Spitex bringen könnte.

## Begründung:

Im Zusammenhang mit der Behandlung der Weisung 2022/486 «Schaffung einer Rechtsgrundlage zur Sicherstellung der Finanzierung des Wohnens mit Betreuung in institutionsnahen Einrichtungen oder zuhause für AHV-Rentner und -Rentnerinnen mit Zusatzleistungen» hat die Bedarfsabklärung durch die Fachstelle «Zürich im Alter» zu vielen Diskussionen geführt. Es wird befürchtet, dass sich dadurch ein grosser administrativer Aufwand und damit hohe Kosten entstehen.

Mit Blick auf eine effiziente Abwicklung wäre es zielführender, dass das Amt für Zusatzleistungen (AZL) diese Aufgabe im Rahmen eines Mandats z.B. an die Pro Senectute (wie das die Stadt Bern in ihrem Pilotversuch gemacht hat) oder an die Spitex übergibt.

Beide Organisationen hätten den Vorteil, dass sie als Leistungserbringende bei den potenziell berechtigten Personen «nahe dran» sind und vor Ort auch feststellen, wenn Leistungen erforderlich werden, die über die Zuschüsse finanziert werden können. Damit könnte auch optimal sichergestellt werden, dass die Berechtigten auch erreicht werden und nicht aus Unwissen oder administrativer Überforderung keine Leistungen beantragen.

Umgekehrt birgt die Tatsache, dass sie beide Leistungen erbringen, natürlich das Risiko, dass sie nicht im gleichen Mass unabhängig urteilen würden. Zudem muss auf jeden Fall sichergestellt werden, dass die Abklärung durch fachlich kompetente Personen erfolgt.

Die verschiedenen Aspekte sollen im Rahmen der Evaluation geprüft und die verschiedenen Optionen gegeneinander abgewogen werden, damit mit Blick auf eine Verstetigung des Angebots eine fundierte Entscheidungsgrundlage vorliegt.

Dabei sollen auch allfällige Rechtsentwicklungen auf Ebene Kanton berücksichtigt werden, die allenfalls zu neuen und/oder anderen Zuständigkeiten hinsichtlich Bedarfsabklärung führen.

## Mitteilung an den Stadtrat

**1893. 2023/287****Postulat von Mischa Schiwow (AL) und Patrik Maillard (AL) vom 07.06.2023: Umbau des Schauspielhauses, Würdigung des jüdischen Beitrags zur Geschichte des Schauspielhauses**

Von Mischa Schiwow (AL) und Patrik Maillard (AL) ist am 7. Juni 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Zusammenhang mit dem Umbau des Schauspielhauses ein Bereich geschaffen wird, in dem neben der allgemeinen Geschichte der auf dieses Theater bezogenen Emigration der spezifisch jüdische Beitrag zur Geschichte des Schauspielhauses und allgemein zum Kulturschaffens in Zürich, namentlich im Bereich des Pfauens, gewürdigt wird. Es soll der Boden gelegt werden für einen «jüdische Erinnerungsort Pfauen».

## Begründung:

Jüdische Geschichte hat Zürich geprägt, was bis heute in der Öffentlichkeit ungenügend repräsentiert wird. Nebst den vielen christlichen Wahrzeichen Zürichs, sichtbar in Kirchtürmen, ist die jüdische Geschichte weitgehend in geschlossene, nicht frei zugängliche Räume verbannt. Im Schauspielhaus Zürich soll ein zumindest fürs Theaterpublikum frei zugänglicher Bereich geschaffen werden, in dem nebst der Geschichte des Emigrantentheaters der spezifisch jüdische Beitrag zur Zürcher Kultur gewürdigt wird.

In der Zürcher Altstadt lebten jüdische Menschen mit Schwerpunkt in einem Areal von der Brunngasse im Nordwesten mit dem einstigen Prachtshaus der Frau Minne bis zum Pfauen im Südosten, wo der Friedhof lag, mit der Synagoge dazwischen. An der Brunngasse ist mittlerweile ein Schauplatz-Museumsort entstanden, der aus baulichen Gründen von der mittelalterlichen Geschichte der Juden geprägt ist. Am Pfauen soll ein Erinnerungsort entstehen, der dem Ort gemäss von der jüdischen Geschichte des 20. Jahrhunderts ausgehen wird. Beide Erinnerungsorte bringen das jüdische Zürich zurück ins öffentliche Bewusstsein.

Das «Emigrantentheater», das namentlich von dem aus Zürich stammenden jüdischen Schauspielhaus-Generaldirektor (1926 – 1938) Ferdinand Rieser begründet wurde, ist ein Kern der Erinnerungskultur im Bereich des Pfauentheaters; doch darf sich diese nicht auf die Emigrierten beschränken, weil damit der spezifisch jüdische Beitrag zum Ort zugleich verschwiegen würde. Der spezifisch jüdische Beitrag zur Kulturgeschichte Zürichs soll gewürdigt werden, in Koordination mit dem Schauplatz Brunngasse. Die jüdische Gemeinschaft ist für die Zürcher Geschichte wichtig genug, dass sie an einem zentralen Ort des allgemeinen Zürcher Kulturgeschehens eine öffentliche Nennung und Präsentation erfahren soll. Weitere Massnahmen wie die Umbenennung von öffentlichen Situation nach verdienstvollen jüdischen Menschen sind denkbar.

Dieses Postulat schliesst am Postulat 2021/186 von Yasmine Bourgeois und Ronny Siev an, das am 26. Mai 2021 dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen wurde.

Mitteilung an den Stadtrat

Die vier Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**1894. 2023/288**

**Schriftliche Anfrage von Tanja Maag Sturzenegger (AL) und Judith Boppart (SP) vom 07.06.2023:**

**Arbeitsausfälle wegen psychischer Erkrankungen, Zahlen zur Situation in der städtischen Verwaltung, Massnahmen gegen die Stigmatisierung und für ein gutes Führungsklima, Kompetenzentwicklung der Führungspersonen und Interventionsmöglichkeiten sowie Massnahmen zur Integration psychisch erkrankter Personen in den Arbeitsprozess**

Von Tanja Maag Sturzenegger (AL) und Judith Boppart (SP) ist am 7. Juni 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Arbeitsausfälle wegen psychischer Erkrankungen haben 2022 ein Rekordhoch erreicht. Belastung am Arbeitsplatz gilt als Faktor, die psychische Gesundheit von Arbeitnehmenden massgeblich beeinflusst. Arbeitnehmende, die aus psychischen Gründen krankgeschrieben sind, fallen im Schnitt rund 7 Monate aus. Fast jede zweite IV-Rente ist psychisch bedingt. Psychische Gesundheit ist demzufolge ein Schlüsselfaktor, um Ausfälle durch Krankschreibungen und Fluktuationen gering zu halten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Mit wie vielen Arbeitsausfällen sah sich die Stadt Zürich als Arbeitgeberin 2022 konfrontiert?
  - a) Bitte um Angabe von Anzahl Krankheitstagen 2022 im Verhältnis zu totalen FTE, aufgeschlüsselt nach Dienstabteilungen der einzelnen Departemente.
  - b) Bitte um eine Einschätzung, wie hoch der prozentuale Anteil psychisch bedingter Arbeitsausfälle ist.
2. Psychische Belastung wird nach wie vor stigmatisiert. Was unternimmt die Stadt Zürich als Arbeitgeberin um Stigmatisierung entgegenzuwirken? Gibt es Gefässe für Mitarbeitende, um über psychische Gesundheit / Belastung am Arbeitsplatz zu sprechen? Falls ja, bitte um einen kurzen Beschrieb der Gefässe.
3. Welche Massnahmen zu psychischer Gesundheit wurden aus allfälligen Erkenntnissen der letzten Mitarbeitenden-Befragung von 2022 abgeleitet?
4. Einen hohen Prozentsatz psychisch bedingter Arbeitsunfähigkeit werden durch belastete Beziehungen zwischen Angestellten und Vorgesetzten am Arbeitsplatz selbst ausgelöst. Was unternimmt die Stadt Zürich als Arbeitgeberin für ein gesundes Führungsklima?
5. Wann und wie reagiert die Stadt Zürich als Arbeitgeberin, wenn offensichtlich ein «Führungsproblem» zu hoher Fluktuation führt?
6. Führungspersonen sind Schlüsselpersonen im Erkennen problematischer Situationen ihrer Mitarbeitenden. Wie gewährleistet die Stadt Zürich die Entwicklung entsprechender Kompetenz von Führungspersonen? Bitte um drei konkrete Beispiele.
7. Kenntnisse über psychische Probleme und Interventionsmöglichkeiten sind wichtige Instrumente, um in entsprechenden Situationen zu handeln. Wie gewährleistet die Stadt Zürich die Vermittlung und Evaluation entsprechender Kenntnisse bei Führungspersonen? Bitte um drei konkrete Beispiele.
8. Was für Interventionsmöglichkeiten stehen Führungspersonen zur Verfügung, um problematische Situationen ihrer Mitarbeitenden zu verbessern? Was für Handlungsoptionen stehen Führungspersonen zur Verfügung, wenn sie bei Mitarbeitenden einen psychisch schlechten Gesundheitszustand feststellen?
9. Welche Fortbildungen aus dem städtischen Angebot zu Themen wie z.B. «Ressourcenmanagement», «Erfolgreicher Umgang mit Stress», etc. wurden in den letzten drei Jahren von wieviel Mitarbeitenden besucht?

10. Welche Massnahmen werden ergriffen, um psychisch erkrankte Personen wieder in den Arbeitsprozess integrieren zu können? Welche Unterstützungsstellen (Sozialarbeit / Case Management) werden beigezogen?
11. Wie viele Fälle konnten in den letzten drei Jahren gar nicht mehr / teilweise / vollständig in den Arbeitsprozess integriert werden?

Mitteilung an den Stadtrat

**1895. 2023/289**

**Schriftliche Anfrage von Sibylle Kauer (Grüne) und Jürg Rauser (Grüne) vom 07.06.2023:**

**Nachhaltige Nutzung von Holzenergie, Betrachtung der energetischen und stofflichen Nutzung von Holz, Strategie betreffend Holzbauweise, geplante Holzenergieanlagen, Nutzung von Alfallholz als Energieholz und Beschaffung des Holzbrennstoffs sowie Potenzial zur Abscheidung und Einlagerung von CO<sub>2</sub> bei der Holzenergienutzung**

Von Sibylle Kauer (Grüne) und Jürg Rauser (Grüne) ist am 7. Juni 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 5. April 2023 hat der Stadtrat die "Holzenergieposition der Stadt Zürich" verabschiedet (STRB Nr. 983/2023). Diese legt Grundsätze für die nachhaltige Nutzung von Holzenergie und für die Beschaffung von Holzbrennstoffen durch städtischen Dienstabteilungen und Energiedienstleistende fest. In die Umsetzung einbezogen sind auch die Energie360°AG, die Holzheizkraftwerk Aubrugg AG und die Zürich Holz AG, an denen die Stadt beteiligt ist.

Gemäss dem Beschluss verfolgt der Stadtrat mit der Holzenergieposition eine Übereinstimmung mit der Energie- und Ressourcenpolitik von Bund und Kanton. Ziel ist es, die knappe Ressource Holz energetisch optimal zu nutzen. Hinsichtlich der Knappheit verweist die Holzenergieposition auf den anfangs 2023 erstellten Bericht «Potenzial Energieholz Kanton und Stadt Zürich», der auf der Webseite der Energiebeauftragten einsehbar ist. Dieser Bericht zieht das Fazit, dass im Kanton Zürich schon heute mehr Energieholz genutzt wird, als in den Wäldern des Kantons geerntet werden kann. Er zeigt auf, dass die Situation in den benachbarten Kantonen nicht wesentlich anders ist und dass sich das Ungleichgewicht durch die geplanten Energieanlagen noch verstärken wird. Vor diesem Hintergrund empfiehlt der Bericht, zum knapper werdenden Gut «Energieholz» eine nationale Strategie zu entwickeln. Es sollte insbesondere festgelegt werden, für welche Anwendungen Energieholz prioritär verwendet werden soll.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat neben der Position zur energetischen Nutzung auch eine Position zur stofflichen Nutzung (und damit verbunden zur Kaskadennutzung) von Holz?
2. Falls nein: Ist der Stadtrat bereit, in Anlehnung an den Bund übergeordnet zur Holzenergieposition eine "Ressourcenpolitik Biomasse" zu definieren, in der die energetische Nutzung von Biomasse und deren stoffliche Nutzung (z.B. als Baustoff) integral behandelt und priorisiert werden?
3. Welche Strategie verfolgt das Amt für Hochbauten in Sachen Holzbauweise?
4. Welche Holzbauten sind von städtischen Dienstabteilungen derzeit in Planung? Wie hoch ist ihr Anteil an der Gesamtheit der geplanten Bauten (Abschätzung)?
5. Wie beurteilt der Stadtrat den Nutzen von Holzbauweise für die einheimische Waldwirtschaft?
6. Welche Holzenergieanlagen sind von städtischen Dienstabteilungen und von den genannten Organisationen mit städtischer Beteiligung innerhalb und ausserhalb des Stadtgebiets derzeit in Planung bzw. angedacht?
7. Erfüllen diese Projekte das Ziel der optimalen Nutzung der knappen Ressource Holz?
8. Wo und wieviel Abfallholz wird als Energieholz in Zürich genutzt und weshalb ist es nicht im Bericht zum Potenzial Energieholz Kanton & Stadt Zürich erwähnt und priorisiert?
9. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass zur Spitzenlastabdeckung von thermischen Netzen prioritär nicht Holzenergie, sondern andere Lösungen (z.B. Speicher) angestrebt werden?
10. Ist eine gegenseitige Konkurrenzierung der Projekte bezüglich der Beschaffung des Holzbrennstoffs ausgeschlossen?
11. Erfolgt die Beschaffung des Holzbrennstoffs von den genannten Betreiberschaften von Holzenergieanlagen koordiniert?

12. Aus welcher Region und Distanz kommen die eingesetzten Holzbrennstoffe (anteilmässig aufgeschlüsselt nach städtischen Dienstabteilungen, Energie360°AG, Holzheizkraftwerk Aubrugg AG und Zürich Holz AG)?
13. Wird die Beschaffung des Holzbrennstoffs öffentlich ausgeschrieben?
14. Wie beurteilt der Stadtrat das Potential CO<sub>2</sub> bei der Holzenergienutzung abzuscheiden und einzulagern?
15. Wie beurteilt der Stadtrat die umwelttechnischen und ökologischen Folgen einer nicht nachhaltigen oder steigenden Holzverwertung?

Mitteilung an den Stadtrat

**1896. 2023/290**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Christine Huber (GLP) vom 07.06.2023:**

**Kosten für die Mittagsbetreuung an den Schulen, Ungleichbehandlung betreffend die Tarife in den Tages- und Regelschulen, Entwicklung bei den Zuteilungsgesuchen und Beurteilung der Ungleichbehandlung bei unterschiedlichen Schulformen in naher Distanz sowie Einschätzung des Handlungsbedarfs**

Von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Christine Huber (GLP) ist am 7. Juni 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die definitive Einführung der Tagesschule erfolgt gestaffelt über alle Schulkreise bis zum Schuljahr 2030/31. Eines der Grundprinzipien der Tagesschule ist der sog. «gebundene Mittag». Dieser ermöglicht es, dass Schülerinnen und Schüler, wenn sie am Nachmittag Unterricht haben, über Mittag beaufsichtigt in der Schule bleiben können und u.a. eine Mahlzeit erhalten. Hierfür wird ein Einheitstarif pro Kind und Tag verrechnet, welcher von einer Mehrheit des Gemeinderats auf CHF 6.- gesenkt und im Rahmen der Abstimmung vom 25. September 2022 deutlich von den Stimmberechtigten angenommen wurde. Ergänzend dazu stehen «ungebundene Betreuungsangebote» für Randzeiten und Tage mit unterrichtsfreien Nachmittagen zur Verfügung. Diese werden einkommensabhängig verrechnet. Die gebundene Mittagsbetreuung (inkl. ungebundene Betreuungsangebote) gibt es nur in der Tagesschule. Die Regelschule bietet bloss die ungebundene Mittagsbetreuung an. Auf das kommende Schuljahr sollen die Maximaltarife für die ungebundene Mittagsbetreuung an den Regelschulen derjenigen der Tagesschulen angepasst und von CHF 33.- auf CHF 18.- gesenkt werden. Diese Anpassung zeigt aber auch, dass Eltern von Kindern, die (noch) nicht in den Genuss von einem Tagesschul-Angebot kommen, deutlich mehr für die Mittagsbetreuung ausgeben müssen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gab diese Änderung bereits Anlass zu Beschwerden von Eltern?
2. Wie wird die Ungleichbehandlung gegenüber unzufriedenen Eltern erklärt – v.a. vor dem Hintergrund, dass kein Recht auf freie Schulwahl besteht?
3. Zeichnen sich bereits entsprechende Änderungen bei den eingegangenen Zuteilungsgesuchen ab? Bitte um Zustellung von Zahlen von Gesuchstellenden, die explizit eine Zuteilung in eine Tagesschule wünschen.
4. In gewissen Schulkreisen stehen Regelschulen und Tagesschulen in naher Distanz (bspw. Freilager / Untermos), was bedeutet, dass die Schulzuteilung bisweilen dem Zufall geschuldet ist. An wie vielen Standorten trifft das aktuell und in den nächsten Jahren zu?
5. Wurde bei der Planung zum Einstieg der Schulen in den Tagesschulbetrieb darauf geachtet, dass es möglichst wenig Ungleichbehandlung in der «Nachbarschaft» kommt?
6. Wie schätzt der Stadtrat die aktuelle Situation ein bzw. erkennt er bereits Handlungsbedarf?

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n****1897. 2022/164**

**Wahl eines Mitglieds in die Redaktionskommission nach Rücktritt von Mélissa Dufournet (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024**

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. Juni 2023):

Isabel Garcia (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**1898. 2022/587**

**Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 23.11.2022: Umzonung der Parzelle AR4572 an der Dennlerstrasse 45 von der Zone W4 in die Zone Oe3, Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO)**

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) zieht die Motion zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**1899. 2023/100**

**Schriftliche Anfrage von Matthias Renggli (SP) und Christina Horisberger (SP) vom 01.03.2023:**

**Beeinträchtigung der Durchlüftung durch den Bau von Siedlungen, Berücksichtigung der Hitzeminderung bei grossen Bauvorhaben, rechtliche Grundlagen zur Prüfung der Durchlüftung, Beispiele für gelungene Bauprojekte und Projekte mit einem negativen Effekt sowie Schätzung der Kosten bei einer Beeinträchtigung der Durchlüftung**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1483/2023 vom 24. Mai 2023).

**1900. 2023/101**

**Schriftliche Anfrage von Dominik Waser (Grüne) und Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) vom 01.03.2023:**

**Nichtverlängerung der Intendanz des Schauspielhauses, Gewährleistung der künstlerischen Freiheit, Stärkung des Kulturförderungsziels «Teilhabe stärken, Diversität fördern», Reaktion auf die Verunsicherung der Kulturhäuser und Einschätzung des Reputationsschadens für den Kulturstandort Zürich**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1477/2023 vom 24. Mai 2023).

**1901. 2023/111**

**Schriftliche Anfrage von Brigitte Fürer (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 08.03.2023:**

**Freiraumsicherung für die Bevölkerung gemäss regionalem Richtplan, Instrumente und Strategien, Differenzierung nach Quartieren, Sicherstellung der Multifunktionalität sowie Zeitpunkt und Vorgehen der Interessenabwägung**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1480/2023 vom 24. Mai 2023).

**1902. 2022/466**

**Weisung vom 28.09.2022:**

**Präsidialdepartement, Befristete Beitragserhöhung an die Kongresshaus-Stiftung Zürich; Genehmigung der befristeten Änderung des Subventionsvertrags der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG, Zusatzkredite**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 15. März 2023 ist am 22. Mai 2023 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Juni 2023.

**1903. 2022/672**

**Weisung vom 21.12.2022:**

**Grün Stadt Zürich, Nutzungsänderung Chinagarten, neue wiederkehrende Ausgaben ab 2023**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 15. März 2023 ist am 22. Mai 2023 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Juni 2023.

Nächste Sitzung: 14. Juni 2023, 17.00 Uhr